Ä1 zu A1: Afrikanische Regionalorganisationen im Konfliktmanagement stärken: Gute Nachbarschaft und African Ownership

Antragsteller*innen Ingo Henneberg

Antragstext

Von Zeile 37 bis 39:

gar stattfinden, also auch in Afrika. Letztlich hat auch die AU sich zu einer „Anti-Putsch-Norm“ ~~und~~(u.a. in der AU Charter on Democracy, elections and governance)und zu Good Governance bekannt und sollte von Partnerländern darin bestärkt werden, sich selbst an ihren eigenen Maßstäben zu messen.

In Zeile 42:

Die BAG Frieden & Internationales ~~ist daher der Ansicht~~stellt fest, dass:

Von Zeile 45 bis 46:

- die afrikanischen Regionalorganisationen eine Führungsrolle bei der Bewältigung innerafrikanischer Krisen ~~zugestanden werden muss;~~haben;

Von Zeile 49 bis 51:

- afrikanische Regionalorganisationen europäische Unterstützung bei der Gewinnung eigener Finanzmittel ~~benötigen~~für den African Peace Fund erhalten sollten, z.B. im Rahmen der afrikanischen Freihandelszone;

Von Zeile 53 bis 54 einfügen:

- Ressourcen und insbesondere Schlüsselfähigkeiten zu unterstützen, sollte sie um Hilfe gebeten werden; dies gilt insbesondere für Mittel aus der Europäischen Friedensfaszilität deren Finanzierung vor dem Hintergrund des Angriffs auf die Ukraine gestärkt werden muss;

Von Zeile 58 bis 61:

- beispielsweise internationale Kontaktgruppen eine wichtige Option darstellen können. Militärische ad-hoc Allianzen wollen wir möglichst nicht unterstützen, da sie zu einer Schwächung der bestehenden Institutionen beitragen ~~würden~~können.

Begründung
Kleines Update des Antrags nach verschiedenen Rückmeldungen, der erste Antrag ist unter großem Zeitdruck entstanden. Konkretisierungen sowie teils aktiver Formulierungen.